

Kapitel XIII

Weiter nordwärts an der Küste entlang.

Als wir endlich unsere Vorbereitungen zur Abreise getroffen hatten, waren alle Kajakmänner verschwunden bis auf einen einzigen, der so galant sein wollte, uns gen Norden zu begleiten. Die Scenerie war nun ebenso öde und leer, wie sie vor einer Stunde voller Leben und Bewegung gewesen war, — statt auf Zelte, Hunde und Menschen schien die Sonne jetzt auf Eis, Schnee und kahle Felsen herab.

Wir nahmen unsern Kurs nordwärts an der Küste entlang. Das Fahrwasser war anfangs offen, und wir holten tüchtig mit den Rudern aus, denn die Anderen hatten einen langen Vorsprung, und da wir uns einen großen Vortheil von ihrer Kenntniß des Fahrwassers und der Eisverhältnisse versprachen, so wollten wir die Reise gern in ihrer Gesellschaft fortsetzen. Es währte denn auch nicht lange, bis wir sie eingeholt hatten. Sie lagen im Schutze einer Landzunge und schienen unschlüssig zu sein. In dem einen Boot erhoben sich einige Frauen und winkten uns zu. Als wir näher kamen, forderten sie uns durch Zeichen auf, voranzurudern und ihnen einen Weg zu bahnen, denn das Eis war ziemlich dicht. Dies war allerdings das Gegentheil von dem, was wir erwartet hatten, aber wir glitten ruhig an ihnen vorüber zwischen zwei mächtigen Eischollen